

Eine Jubiläumssaison geht zu Ende

Zum 20. Mal bot die Konzertreihe Podium jungen Talenten in Sonntagsmattineen im TAK eine Bühne. Gestern wurden die Preise verliehen.

Nach zwei Jahrgängen, die doch sehr stark von der Coronapandemie gekennzeichnet waren, gab es in der Jubiläumssaison zum Glück keine grossen organisatorischen Hürden mehr. Dennoch gibt es noch da und dort Nachwirkungen, etwa konnten die meisten Auftritte der Preisträger in Schulen, Altenheimen und anderen Einrichtungen nicht stattfinden, aber eine Wiederaufnahme ist für kommenden Januar geplant. Damit auch der neben der Nachwuchsförderung zweiten Zielsetzung des Podiums, die klassische Musik auch aus den Konzertsälen hinaus zu den Menschen zu bringen, wieder nachgegangen werden kann.

Grussworte an die Podium-Organisatoren und ihre Unterstützer, die Hans-Gröber-Stiftung und das Fürstenhaus in Gestalt von I. K. H. Sophie von und zu Liechtenstein, die wie immer die Preise übergab, richteten zu Beginn TAK-Intendant Thomas Spieckermann und Kulturminister Manuel Frick. Dieser hat auch eine musikalische Seite und war einst Schüler von Hossein Samieian, der beim Podium für die Programmierung zuständig ist. «Der Homo Sapiens hat viele schlechte Eigenschaften, aber eine gute ist es, immer wieder neu anzufangen», sagte schliesslich der künstlerische Leiter Graziano Mandozzi, und man kann froh sein, dass der Tatendrang beim Podium-Team noch immer nicht nachgelassen hat. Finanziell sind die nächsten acht Aus-



Mit der traditionellen Preisverleihung verabschieden sich die Podiumkonzerte in die Sommerpause.

Bild: sdb

gaben gesichert, was für die Zukunft einiges erwarten lässt.

Harfe, Oboe, Klavier und Violine im Wechsel

Damit gehörte die Bühne nun aber den jungen Musiktalenten, um die sich alles dreht. Das Harfen-Trio Janessa Embley, Astella Brenner und Mailin Biedermann erhielt einen von zwei dritten Preisen und eröffnete mit dem Pachelbel-Kanon in D-Dur das Konzert. Die Melodie dieses Stücks kennt wohl fast jeder, wurde sie doch in zahllosen Werken der Klassik, Filmmusik,

Pop und sogar Hip-Hop wieder aufgegriffen. Für die Harfe war das Stück eine sehr gute Wahl und man merkte dem Trio die Spielfreude trotz leichter Unsicherheiten im Zusammenspiel an. Das Duo Anna Kicker (Oboe) und Yukie Togashi (Klavier) bekam den zweiten dritten Preis, sie spielten das Stück «Amelia» von Antonio Pasculli. Verspielt und reich an Tempo-wechseln präsentierten sie diesen Dialog der beiden Instrumente auf hohem Niveau, was auch für viel Applaus vom Publikum sorgte. Die beiden Violinis-

tinnen Andrina und Pierina Däppen schliesslich bekamen den zweiten Preis und lieferten mit ihrer Interpretation des «Danse Macabre» von Camille Saint-Saëns eine nicht minder unjubilante Talentprobe ab. Die beiden hatten trotz der scharfen, herausfordernden Klänge des modernen Stücks sichtlich Spass im Zusammenspiel und boten so eine tolle Bühnenpräsenz.

Erste Preise an Gabriel Meloni und Trio 180°

Gerade erst vor zwei Wochen präsentierte er im TAK sein

Soloprogramm, nun erhielt der Pianist Gabriel Meloni dafür einen von zwei ersten Preisen. Eines der Highlights seiner Darbietung war ein Auszug von drei Sätzen aus Strawinskys «Der Feuervogel», und auch diesmal oszillierte er gekonnt zwischen gefühlvoll schwebenden Klängen und energischen Griffen in die Tasten, die dieses expressive Klanggemälde verlangt. Grosser Applaus und Bravorufe liessen nicht auf sich warten, doch man war noch nicht am Ende. Das Trio 180° erhielt ebenso ei-

nen ersten Preis und durfte den Schlusspunkt setzen. Fiona Warenitsch an der Violine, Kilian Erhart am Cello und Susanna Hanke am Klavier spielten den «Frühling» aus Astor Piazzollas «Vier Jahreszeiten» mit der nötigen Raffinesse, die die Tango-Musik erfordert, und zeigten somit, dass auch sie würdige Preisträger sind. Das Schlusswort gehörte wie immer dem Maestro Mandozzi: «Junge Musiker können stundenlang üben, aber die Stunde der Wahrheit ist hier.» (jk)